

Was ich aus Vaterlicher Neigung liets und guttes
 Vermag Jener Gortgymner freundlichster
 lieber Sohn. Wolger massen die wol-
 geyerte mein freundlichstes Liebes gemachelt und
 Jos / Dines die selts und Engenysche Margreth
 von Schelffhausen / heimliche des Einigsten meins
 liebes gemachelt / Johans von Crantz wassge
 laster mich wittmannen in vnderfinghliche verhofft
 und geyerten werden, das mögen &c. vrbeynde
 vrbeynde, vrbeynde aber ich, dem
 aus Einigsten meinem Anpman zu Dillen,
 dergl Josephin von Geyenberg / Dine von
 sion, oder Jarronsen dorer Druffig malter
 fahben selb / fieberer gleiche vrbeynde an
 &c. mitgeschickter fahb / So ist doch dasselbige
 andores guthalt und meinung mit geyerten /
 aus von dem Anpman andore mit beywe
 werden, dan da gemachte Kunstgen, gedachte
 wittmannen und ifren Dichterem mitzogen / und
 Juyant einem hand den fingerwender werden soll,
 des &c. alsdan ifren dertzu gnedighofen
 wolkem kommen lassen, Dassill dan
 woldgedachte mein liss fah, krause und ich, der
 wittmannen, dist zu anpman zu wittmannen nie
 wolk genest / und ich mir dist bis mit &c.
 wittter Condition vorderehalten fahb / So bitten

H. E. von Rumpelst. ganz freundlich, Die Wollens
geranter Wollens, und ihren Dorsieren, Die
Dreißig malter Fabren, fursere leis bis furs
aus graden volgen lassen, Damit sie desto best,
In Ehem sich erhalten mögen, Davon Ehem

H. E. so dem Wollens stande wohl gemaß,
In gut freilich Wollens, und Wollens malter
freundlich Wollens gemaß, und ins, freilich In
Alten und Wollens, freundlich Wollens
Gutige, Datum, Dillenburg den Wollens
October anno 1617

Wollens Wollens
zu Wollens 22

Wollens Wollens zu
Wollens 22

1
An den hochbornen Herrn Wilhelm, Prinzen zu
Franken, Grafen zu der Mark, Kurfürsten zu
den Rhey, Bischof zu Trier, und
Bischof zu Speyer, Mainz, und
König zu Neapel,
Liebster Sohn,

